



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Schulfamilie entlasten: Beibehaltung der Faschingsferien in Bayern! Ferienwoche nutzen, um Schulbetrieb bis zu den Osterferien gut aufzustellen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Streichung der Faschingsferien rückgängig zu machen, um einerseits der Schulfamilie die dringend benötigte pädagogische Verschnaufpause einzuräumen und andererseits die Ferienwoche zu nutzen, um den Schulbetrieb nach dem 22. Februar 2021 entsprechend zu organisieren und zu regeln.

### **Begründung:**

Derzeit befinden wir uns in einer sehr kritischen Infektionslage. Auch wenn bayernweit die Inzidenzwerte sinken, so bergen die neuen Mutationen die Gefahr von sogenannten Infektionsexplosionen, so wie wir sie schon in anderen Ländern und Bundesländern beobachten können. Gleichwohl müssen wir davon ausgehen, dass ein Infektionsschutz aufgrund von Impfungen noch lange nicht gewährleistet werden kann.

In Bayern findet mindestens bis zum 14. Februar 2021 größtenteils Distanzunterricht statt. Nur Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen können derzeit in Präsenz unterrichtet werden. Wenn nach dem Lockdown wieder verstärkt Präsenzunterricht aufgenommen werden kann, so müssen aus unserer Sicht zunächst die Kleinen von der Schulöffnung profitieren.

Klar ist: Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte befinden sich seit über einem Jahr in einem Ausnahmezustand. Sie alle tun ihr Bestens, die Belastungen sind enorm. Die Schulfamilie braucht eine kleine – pädagogisch sinnvolle – Verschnaufpause über die Faschingsferien. Die Schulfamilie selbst verlangt hier klar nach einer politischen Unterstützung. So etwa der abl-Vorsitzende Pankraz Männlein: „Der Bayerische Landtag hat die Winterferien 2002 eingeführt mit der Begründung, dass sich in der längsten Unterrichtsphase durch die Ferien eine kleine, aber pädagogisch sinnvolle Erholungspause ergibt, die den Schülern die Gelegenheit gibt, neue Kraft zu schöpfen und Lücken zu schließen. Und jetzt streicht die Politik diese Ferien mitten in der Pandemie, in dieser besonders anstrengenden und kräftezehrenden Zeit.“ Es ist nicht zu verantworten, dass die Schulfamilie in diesem Ausnahmezustand viele Wochen am Stück bis zum Beginn der Osterferien durchlernen bzw. -arbeiten muss. Daher lehnen wir eine Streichung der Faschingsferien ab. Statt die Faschingsferien zu streichen, muss alles dafür getan werden, die Lage zu verbessern, sodass die Kleinen zuallererst von Lockerungen profitieren können.